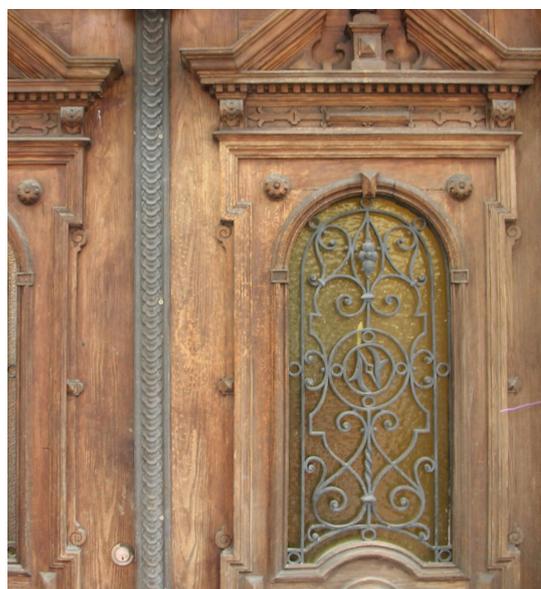
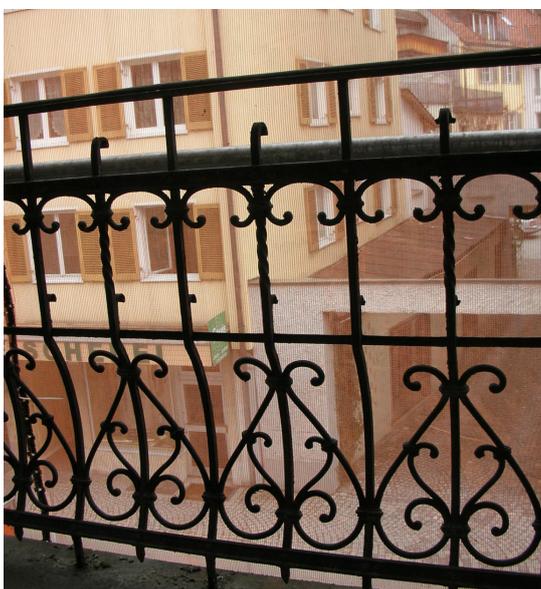


053

architektur
vor ort

20 | 03 | 2009

Altstadthaus
Vorstadt 6
6800 Feldkirch



Fotos: vai

vai

Vorarlberger Architektur Institut
Realschulstraße 6|7
A-6850 Dornbirn
Tel +43 (0) 5572 51169
Fax +43 (0) 5572 51169 9548
info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Bauherr	Arch. DI Klaus Pfeifer Vorstadt 6, 6800 Feldkirch
Architekten	Arch. DI Klaus Pfeifer Im Buchholz 1, 6820 Frastanz architektur@pfeifer-austria.com www.pfeifer-austria.com
Fotos	vai
Planungsdaten	
Planung	2005
Fertigstellung	April 2009
Objektdaten	
Nutzfläche	528 m ²
Wohnungsanzahl	6 Wohnungen EG 50 m ² und Galerie 45 m ² 1 OG 114 m ² 2 OG 80 m ² und Erweiterung Nachbarhaus 37 m ² 3 OG 106 m ² 4 OG 70 m ² Maisonette
Konstruktion	Massivbau, Stahlbetondecken

053
architektur
vor ort
20 | 03 | 2009

vai

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung | Martina Pfeifer-Steiner



Hürden | Ein Altstadthaus zu renovieren ist eine Herausforderung. Der Gestaltungsbeirat hat ein Wort mitzureden, die Nachbarn, weil die Altstadt Feldkirch als offene Bebauung behandelt wird. Als erstes war der Gestaltungsbeirat zur Einsicht zu bringen, dass die Häuserlinie zur III geschlossen werden sollte. Das Haus zur rechten Seite ist viergeschossig, das zur linken hat 3 Stockwerke. Die Baulücke ergab sich durch den eingeschossigen Altbau der ehemaligen Bäckerei. Weiters sollte eine möglichst große Dichte an Wohnfläche die Renovierung des Altstadthauses noch wirtschaftlich durchführbar machen. Nach 10 Monaten war die Überzeugungsarbeit geleistet. Von jedem Nachbarn eine Abstandsnachsicht zu bekommen, war langfristiger. Obwohl seit Jahrzehnten die Häuser Wand an Wand stehen, musste jeder Nachbar die Einwilligung zur Revitalisierung geben.



Ausgrabung | Zur großen Freude der Archäologen bestätigte sich die Vermutung, dass sich in der ehemaligen Stadtmauern-Zone wertvolle Überreste aus dem Spätmittelalter fanden. Ausgrabungen wurden vom Bundesdenkmalamt vorgeschrieben, deren Kosten zum größten Teil dem Bauträger übrig blieben. Es kam ein Zielgelboden, ein gemauertes Becken und einige Keramikfragmente zum Vorschein, die als Fehlbrände einer Hafnerei zu werten waren. Aufwändig dekorierte Blattkacheln, einfache Becher – oder Topfkacheln und Geschirrkemik ließen das Herz der Archäologen höher schlagen, für den Baubeginn gab es wieder eine Verzögerung von 4 Monaten.



Altstadthaus | Die Fassade zur Vorstadt wird völlig erhalten. Die einfachverglasten Fenster bleiben unverändert, dahinter sind Schallschutz Fenster aus Holz eingebaut. Auch die Fassadenfarbe, leichtes Grün, muss wieder gefunden werden. Auf der Seite zur III wird ersichtlich, wie sich das Neue mit dem Antiken vereint. Die Assoziation 'alte Stadtmauer' wird komplettiert, die Erinnerung an einen kleinen Turm, oder eine Zinne, die keck dazwischen steht, kommt auf. Die neue Fassade vermittelt zwischen den unterschiedlichen Höhen der Nachbarhäuser. Durch die Verschiebung und Abstraktion der Öffnungen und Balkone lösen sich die Geschoß-Linien auf.



Die Wohnungen sind großzügig eingepasst. In jeder Ebene gibt es eine spezifisch reizvolle Situation. Das Spiel zwischen renoviertem alten Teil und Neubau wird harmonisch gelöst. Im Erdgeschoß wird aus der ehemaligen Bäckerei eine Galerie. Zur III orientiert sich mit eigenem Garten eine Kleinwohnung mit 50 m².

Im 1. OG quert die Wohnung die Häuserzeile, die extreme Raumtiefe wird deutlich spürbar, wie ein Loft, und endet doch beidseitig im Licht. Die Durchlässigkeit von zwei, im Charakter sehr unterschiedlichen Wohnbereichen, die von einem speziellen Innenhof begleitet wird, ist der besondere Reiz.

Im 2. OG nutzt eine Nachbarwohnung mit der Erweiterung den Zugang zum Lift. Die 80 m² Wohnung zur Innenstadt ist reiner Altbau, mit 2,40 m Raumhöhe sehr großzügig.

Das Highlight ist hier der schmale, romantische Stadtbalkon.

Das 3. Stockwerk hat mit dem ehemaligen Atelier des Malers Florus Scheel einen sehr besonderen Raum zu bieten. 4 m hoch, mit annähernd quadratischer Grundfläche und großer Fensteröffnung ist er einzigartig in der Altstadt. Auch die übrige Raumhöhe von 2,70 m ist original. Wieder ist zur III der Neubau offen und sehr hell gehalten.

Die 4. Etage beginnt mit einer kleinen Maisonette-Wohnung, die bis zur Dachspitze klettert. Über den Dächern von Feldkirchs Innenstadt gibt es hier ein erhabenes und gleichzeitig kuscheliges Wohngefühl.



Die Erschließungszonen sind in schwarzem Schiefer gehalten, die Treppensteigung durfte beibehalten werden, weil die Originaltreppe aus Holz größtenteils verwendet wurde. Die Wände sind verputzt, teilweise eine zweite Schale aufgestellt. Die Holzbalkendecken konnten aus statischen Gründen nicht erhalten werden, sie waren auch an den Enden angefault. Alle Wohnungen haben Kaminanschluss. Für Balkongeländer werden Teflongewebe verwendet, die sich durch Transparenz und extremer Zugfestigkeit auszeichnen. Alle Wohnungen, bis auf die Maisonette, sind behindertengerecht ausgeführt, der Lift erschließt vom Keller bis zum 4. Geschoß.

Fotos: vai

Brandschutz | Bis heute undurchschaubar sind die Brandschutzvorschriften bei diesem Altstadthaus. Der kleine Innenhof, zu dem das Nachbarhaus normale, öffnere Fenster aufweist, ist Ausgangspunkt der Unwägbarkeiten. Es ist eine Sprinkleranlage einzubauen, weil die Annahme feststeht, dass der Innenhof für die Feuerwehr nicht erreichbar ist. Auch der leicht zugängliche Spalt im 3. OG konnte nicht überzeugen. Die Tatsache einer vorhandenen Sprinkleranlage war jedoch nicht ausreichend, dass auf Brandschutzverglasung beim Neubau verzichtet werden konnte. Völlig unverständlich in weiterer Folge ist das Erfordernis der ÖNORM gerechten, sehr aufwändigen Ausführung der Rahmen der Fixverglasung in schwerer Eiche und der Verzicht darauf, bei den öffnere Fenstern, weil es dafür keine Vorschriften gibt. Dass die Untersichten der Treppen mit Brandschutzplatten zu versehen waren, ist aus gestalterischer Sicht zwar nicht optimal, aber im Vergleich dazu doch beruhigend sinnvoll.

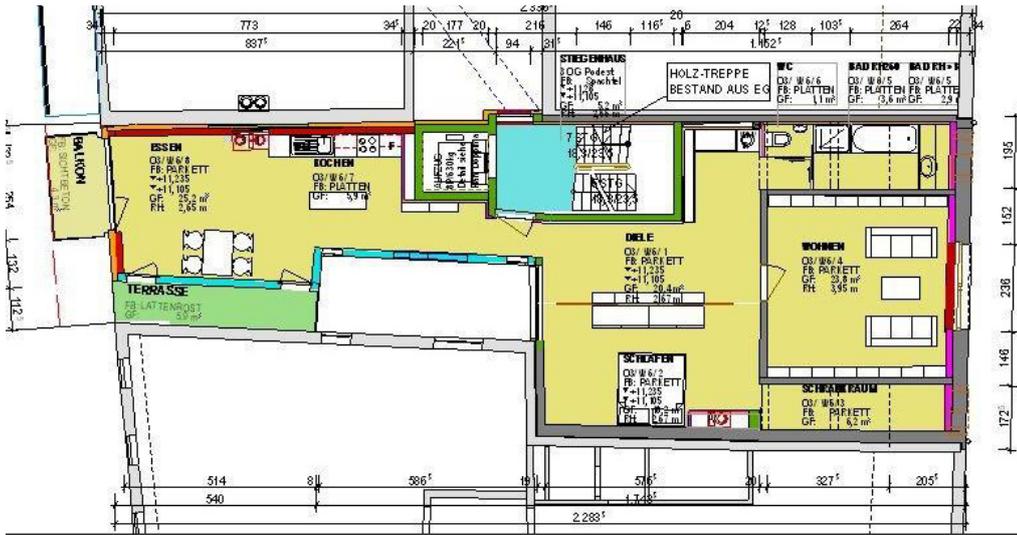
053

architektur
vor ort

20 | 03 | 2009

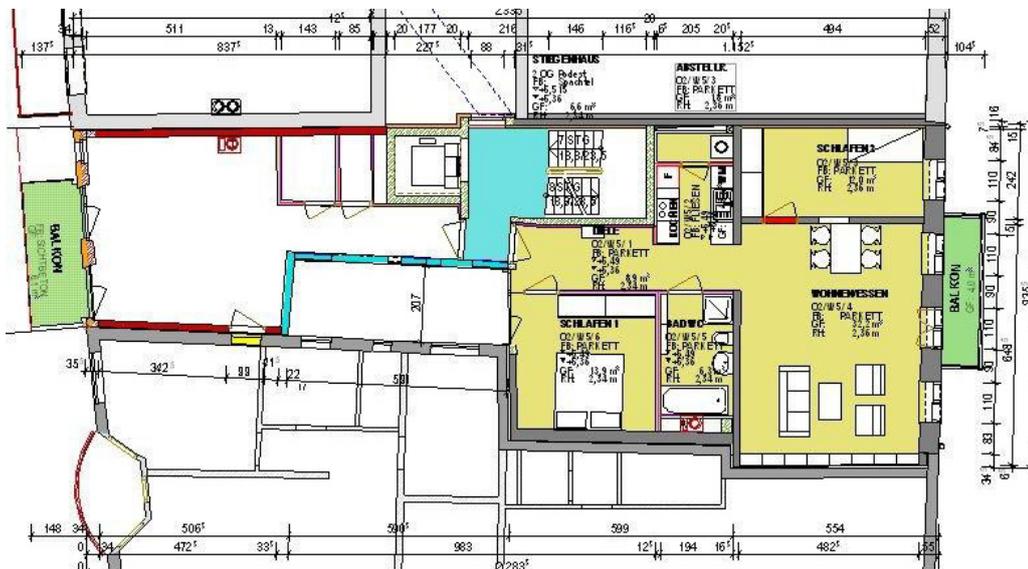
vai

3 Obergeschoß



053
architektur
vor ort
20 | 03 | 2009

2 Obergeschoß



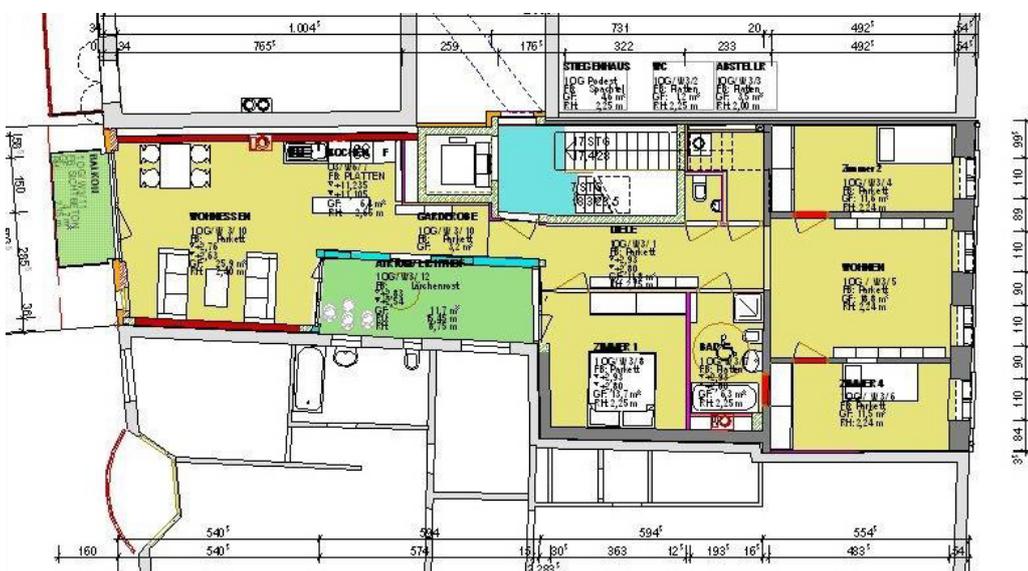
Vorstadt Perspektive



III Perspektive



1 Obergeschoß



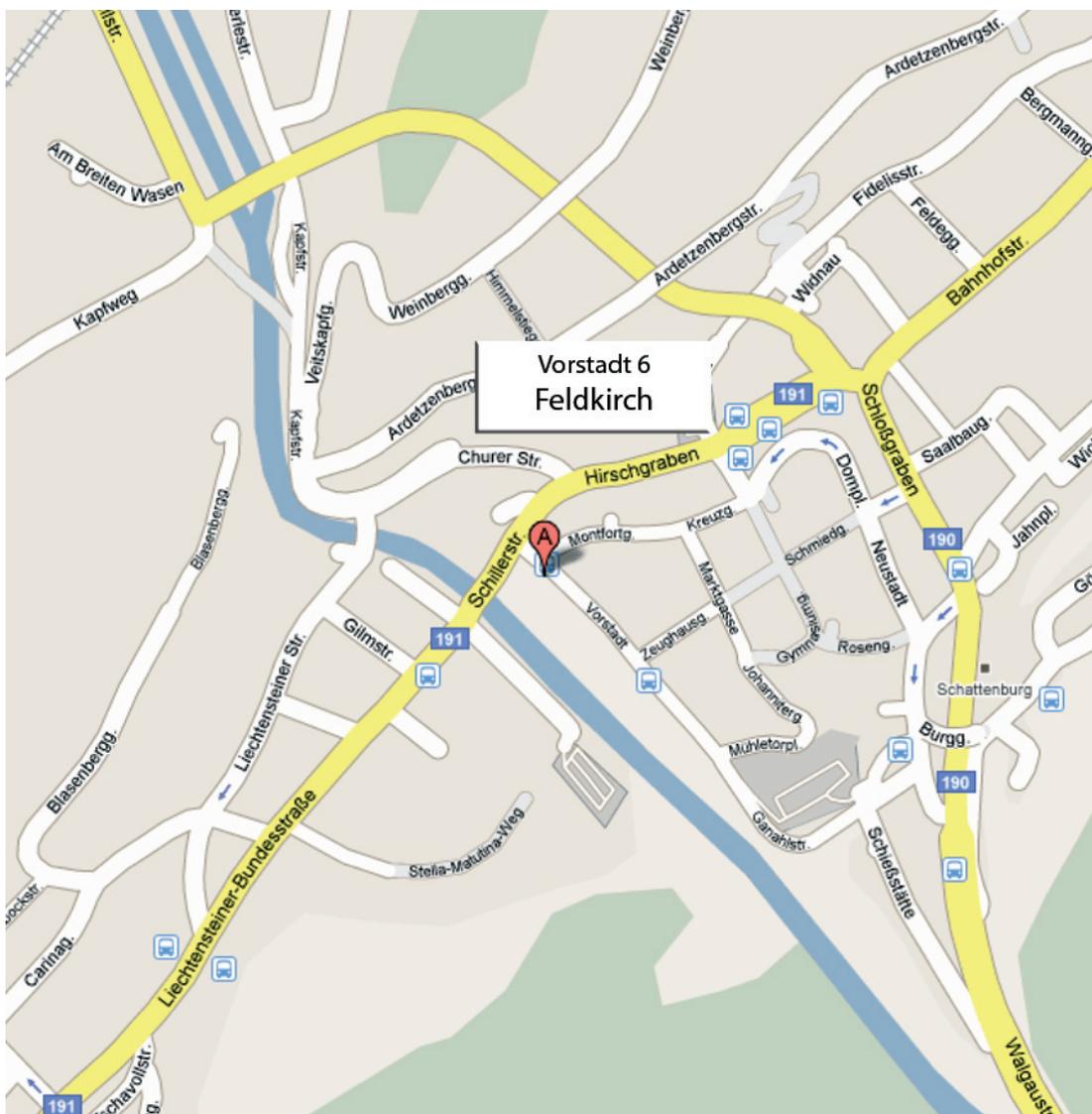
vai

053

architektur
vor ort

20 | 03 | 2009

Altstadthaus
Vorstadt 6
6800 Feldkirch



vai

051
jan
16 | 01 | 09 16:00 Schlins



Lehmhaus Rauch

Rene Boltshauser Martin Rauch
Fertigstellung: August 08

052
feb
20 | 02 | 09 16:00 Dornbirn



Marktstrasse 46

Hugo Dworzak
Fertigstellung: Januar 09

053
mär
20 | 03 | 09 17:00 Feldkirch



Altstadthaus Vorstadt 6

Klaus Pfeifer
Fertigstellung: Februar 09

054
apr
17 | 04 | 09 17:00 Oberlech



Ferienwohnungen Lama

holzbox Tirol
Fertigstellung: November 06

055
mai
15 | 05 | 09 17:00 St. Gerold



Gemeindezentrum St. Gerold

Cukrowicz Nachbaur
Fertigstellung: Januar 09

056
jun
19 | 06 | 09 17:00 Bregenz



Wohnbebauung Brielgasse

raumhochrosen Gerhard Gruber
Fertigstellung: Mai 09

057
jul
17 | 07 | 09 17:00 Brederis



Römervilla Brederis

Marte.Marte Architekten
Fertigstellung: Oktober 08

058
aug
21 | 08 | 09 17:00 Schwarzenberg



Angelika Kauffmann Haus

Thomas Mennel
Fertigstellung: September 08

059
sep
18 | 09 | 09 15:00 Bus Dornbirn



BMW Hotel Reutte

Kaufmann RUF ZT GmbH
Fertigstellung: August 09

060
okt
16 | 10 | 09 17:00 Bizau



Kindergarten Bizau

Bernardo Bader
Fertigstellung: September 09

061
nov
13 | 11 | 09 16:00 Götzis



Bundesgymnasium Götzis

architektur.terminal
Fertigstellung: September 09

062
dez
11 | 12 | 09 16:00 Dornbirn



Krankenhaus Dornbirn

Gohm Hiessberger
Fertigstellung: 2009